



Bild: Abzeichen zum Olympic Jamboree 1972

50 Jahre Olympic Jamboree

Nicht nur für die Landeshauptstadt München war das ein Großereignis – auch für die DPSG München-Freising wurde es zu einer Mammutaufgabe. Nach anfänglich großen Schwierigkeiten kam doch noch alles, dank der Hilfe vieler, in die richtigen Bahnen. Pfadfinder aus 12 Nationen reisten an und bezogen das Quartier in Unterhaching. Im letzten Moment gelang es Günter Staudter diese Schule für uns zu organisieren, auch mit der Hilfe des Ringes Deutscher Pfadfinderbünde. Die Rover aus unserer Diözese übernahmen die Organisation in und um die Schule, deren Rektor unser ehemaliger Landesfeldmeister Andreas Neumeier war. In dieser und in der folgenden Ausgabe könnt ihr in kurzen Zusammenfassungen lesen, wie das ganze Jamboree ablief.

Aber das Leben bleibt nicht stehen – wir laden euch auch zu unserer diesjährigen **Mitgliederversammlung in Furth bei Landshut** ein. Am **8. & 9. Oktober** werden wir uns mit möglichst vielen unserer Freunde und Förderer dort versammeln. Alle Details findet ihr in der beiliegenden Einladung. Auch wer nur zur eigentlichen Versammlung am Samstagnachmittag kommen kann, ist herzlich willkommen.



Bericht der Aktiven

Erstes Lager im Jahr 2022

Über 100 Rover- und Leiter*innen standen unter einem Vordach an und warteten mitunter über zwei Stunden auf ihr Abendessen am 6.5. bei gleichbleibend starkem Regen in Oberammergau. Die Roverunden aus den verschiedenen Stämmen durchmischten sich, es wurde Karten gespielt, geratscht und gesungen. Die Stimmung war prächtig und so ging unser Passionsspiellager los. Auf die Fackelwanderung und das Nachtgebet am Freitag folgte am Samstag eine Ortsführung und eine Einstimmung mit Christian Stöckl im Passionstheater. Mit Decken und Mützen ausgestattet haben wir dann das Passionsspiel erlebt. Ja, es gab Pfadfinder*innen, die für sich erkannt haben, dass dieses Schauspiel, das ihre nicht ist. Die große Mehrheit aber war ergriffen und fasziniert. Zwischen Tränen, Gänsehaut und stiller Ergriffenheit war alles dabei. Die anschließende Diskussion mit den Schauspieler*innen und die Party wurde von unseren Leuten in vollen Zügen genossen. Am Sonntag hat der Regen aufgehört und wir haben einen Lagergottesdienst gefeiert. Schlussendlich sind wir mit einmaligen Eindrücken wieder heimgefahren.

Endlich wieder zusammen

Ähnlich regnerisch fing unser Wochenende am 1.7. in Königsdorf an. Dazu hatte die Diözesanleitung alle Pfadfinder*innen eingeladen, die auf Bezirksebene aktiv sind. Es hat also geregnet, die Biertischgarnituren waren nicht geliefert, die Getränke am falschen Platz und es gab kein Feuerholz. Um kurz nach Acht hatte jeder etwas zu essen und zu trinken, die Biertischgarnituren waren da und Dank des Referenten der Wölflingsstufe, Martin Bierling, hatten wir auch jede Menge trockenes

Holz; dazu kam auch noch der Regenbogen am Himmel. Was für eine Wendung. 50 Teilnehmer*innen haben am Samstag Workshops besucht, Stufenkonferenzen abgehalten und am Abend im würdigen Rahmen Felix Ebersdobler, Referent der Jungpfadfinderstufe und Basti Adam, Bildungsreferent, verabschiedet. Elemente des Workshops „geistliches Cross Golf“ flossen in den Sonntagsgottesdienst mit ein und danach sangen alle im Abschlusskreis „Nehmt Abschied Brüder“.



Ukrainehilfe

Am 9.5. hat sich der Vorstand auf den Weg Richtung Berlin gemacht, da die Bundesfamilienministerin Paus mehr erfahren wollte von unserer Ukrainehilfe. Diese Einladung war natürlich gut für unser Projekt, aber auch eine große Ehre und Anerkennung für alle, die sich engagiert haben. Unsere Arbeit hat sich seitdem stark verändert. Unsere Fahrten an die Grenze sind nicht mehr notwendig. Die Hilfslieferungen haben sich professionalisiert und Busunternehmen fahren planmäßig zwischen Kiew und München. Viele der ukrainischen Geflüchteten, welche mit unserer Unterstützung geflohen sind, haben in unserer Diözese oder auch in anderen Regionen bereits eine dauerhafte Unterkunft in Sicherheit gefunden und werden von uns zum Teil noch begleitet. Vier der geflüchteten Familien leben jedoch noch immer in provisorischen Unterkünften. Diese unterstützen wir weiter und wollen hier unsere Netzwerke miteinbeziehen.

Konkret: Wisst ihr in eurem Familien- oder Freundeskreis, in eurer (Kirchen-)Gemeinde oder auch darüber hinaus Wohnraum, der dauerhaft zur Verfügung steht oder stehen könnte, z.B. leerstehende Pfarr- oder Ferienwohnungen oder Häuser. Bitte hört euch um, geht auf eure Netzwerke zu und meldet euch, wenn Ihr uns bzw. die Familien unterstützen könnt:

- Familie Andreichuk sucht eine zwei Zimmerwohnung
- Familie Kumsiev sucht eine drei Zimmerwohnung
- Familie Fyshchuk sucht eine zwei Zimmerwohnung
- Familie Podolianchuk sucht eine vier Zimmerwohnung oder ein Haus – das Ehepaar hat 9 Kinder

Was uns sonst noch alles beschäftigt

Auch wenn die Ukrainehilfe immer noch viel Zeit in Anspruch nimmt, haben wir einige andere Projekte am Laufen. In der neunköpfigen Steuerungsgruppe der Jugendkorbinianswallfahrt sind wir mit vier Personen vertreten. Den dazu gehörigen Gottesdienst im Freisinger Dom planen wir allein als DPSG und das 75-jährige BDKJ Jubiläum wird von uns mitgetragen. Selbstverständlich sind wir bei den Versammlungen der DPSG Landesebene und der Bundesversammlung in Passau gewesen. Wir bringen unsere Stimme in den Mitgliedsverbändekonferenzen des BDKJ genauso ein, wie bei der diesjährigen Frühjahrsversammlung des BDKJ. Regelmäßige Treffen mit den Bezirksvorsitzenden und die Treffen der Diözesanleitung gehörten natürlich zu unserem Arbeitsalltag. Nicht alltäglich und ganz neu war der Ort der Klausur des Vorstandes der Freunde und Förderer in Wunsiedel im Fichtelgebirge und der gemeinsamen Andacht in der einzigen barocken evangelischen Kirche der Donaumonarchie; Neuberg im Egerland.

Gruß und Gut Pfad,
Andreas Sang

Olympic Jamboree 1972

„Wir rufen die Jugend der Welt!“, dieser vom Olympischen Komitee geprägte Spruch gilt natürlich auch für die Pfadfinder. Das Landesthing (Diözesanversammlung) 1969 plante am „Ökumenischen Jugendlager der Kirchlichen Dienste für die Spiele der XX. Olympiade“ mitzuarbeiten. Ein Jahr später beschloss die Diözesanversammlung die Werbung für ein eigenes Zeltlager für 2000 Personen mit dem Titel „Olympic Jamboree“ und gründete das „Referat Olympia 72“, welches im Juni 1971 über das Weltbüro die Einladung für das Zeltlager an alle Pfadfinderbünde der Welt sandte. Daraufhin erreichten über 800 „Anfragen“ die DPSG München. Das Weltbüro, vertreten durch Hartmut Keyler, sowie die DPSG Bundesführung empfahlen die Ausrichtung eines internationalen Jamborees durch den Ring Deutscher Pfadfinderbünde, weil ein einziger Diözesanverband der DPSG damit überfordert schien. Das stellte sich auch heraus, als die angekündigten Lagerplätze acht Monate vor der Spieleeröffnung immer noch nicht zur Verfügung standen.

Rettung für das Jamboree war die Übernahme des Referats Olympia 72 im Januar 1972 durch den Ring Deutscher Pfadfinderbünde in Bayern mit deren Landesvorsitzenden Erwin Losch (CPD), Peter Lüders (BdP) und Andreas Schwalber (DPSG Diözese München/Freising), sowie die Angliederung des Jamborees an das Ökumenische Jugendlager der „Kirchlichen Dienste“. Dieses leitete hauptamtlich der durch die Organisation von DPSG Landes- und Gaulagern erfahrene Sozialarbeiter Günter Staudter. Die evangelische Kirche stellte dazu eine Sekretärin, ein Büro mit Offsetdrucker etc.

Im Januar 1972 waren bereits alle geeigneten Münchner Schulen von anderen Organisationen belegt. Der ehemalige Landesfeldmeister Andreas Neumeier, Rektor der neuen Schule an der Fasanenstraße in Unterhaching, regte die Unterbringung des Olympic Jamborees in diesem Gebäude an. Nachdem Bürgermeister Engelbert Kupka den Mietvertrag für die Fasanen- und für die Jahnshule unterzeichnet hatte, konnte mit der genauen Planung und die Aufgabenverteilung auf die drei Bünde begonnen werden. Die CPD betreute die Jugendlichen in der Jahnshule, der BdP kümmerte sich um viele wichtige Kleinigkeiten, die DPSG übernahm die Unterbringung der Gäste in der Fasanenschule samt Programm und Kommunikationszentrum im Pfarrheim der Pfarrei St. Birgitta. Für das Olympic Jamboree organisierte die Leitung des Ökumenischen Jugendlagers die Mitarbeiterwerbung und -auswahl, Bestellung der Olympia-Eintrittskarten und deren Vorfinanzierung (31.000 DM), Organisation der Verpflegung (Frühstück in der Schule, Mittag- oder Abendessen in der Mensa der Universität), Beantragung von Zuschüssen und Netzkarten für die öffentlichen Verkehrsmittel, die umfangreiche Korrespondenz mit den angemeldeten Gruppen und deren Versorgung mit vielfältigem Informationsmaterial.

Am Anreisetag 26. August empfingen Leiter und Rover

der DPSG 373 Gäste aus Deutschland, Bahrain, Belgien, Dänemark, Frankreich, Großbritannien, Italien, Kuwait, Mexiko, Persien, Schweden und den USA. Über das umfangreiche Begleitprogramm berichtet Richard Uhl in der nächsten Kontaktpost.

Günther Staudter

Vor 50 Jahren – die Welt zu Gast in München – auch Pfadfinder

Ich denke gerne an die Münchner Olympia-Zeit zurück, denn es war eine Phase des Aufbruchs spürbar. Trotz West-Ost-Spannung rückte die #Welt sportlich zusammen und erlebte sich als Menschheitsfamilie. Die DPSG war voll mit dabei. Hat doch auch der Olympia-Gedanke etwas Pfadfinderisches – über Länder- und Kulturgrenzen hinweg die Welt spielerisch etwas besser machen als man sie vorfindet. Die Scouts der Diözese, zumal die Rover, wurden gebeten sich am Rahmenprogramm für die internationale Pfadfinderei zu beteiligen. In Unterhaching wurde ein ganzer Schulkomplex für die Unterbringung der Scout-Delegationen von Feldmeister und Schulleiter Anderl Neumeier zur Verfügung gestellt. Wir Rosenheimer fuhren jeden Tag dorthin um ein pfadfinderisches Erkundungsprogramm anzubieten und durchzuführen. Wir arbeiteten fast wie ein Reisebüro. Das Star-Angebot war eine 2-tägige Entdeckungsfahrt in meine frühere Heimat im Umfeld von Neuschwanstein-Füssen-Halblech. Dies war nicht nur eine Busreise, sondern eine erlebnisreiche Aufgabenfahrt per Pedes um die Schlösser, Seen und Moore des Füssener Winkels mit Übernachtung im Bauernhof meines Onkels. Eine andere Tour ging nach Rosenheim und von dort per Fahrrad nach Wasserburg. Auch das mittelalterliche Regensburg, wo ich zu dieser Zeit als junger Landschaftsarchitekt und Raumplaner arbeitete und entsprechende Beziehungen hatte. All diese Touren waren nicht nur Sight-seeing üblicher Art, sondern auch fußgängerisches Erkunden, verbunden mit Eingeladen-Werden von Firmen und Vereinen. Besonders hab ich in guter Erinnerung die Mexikaner und Franzosen, die gut zu Fuß waren und unternehmungslustig. Die Kuwaitis und Perser waren – weil aus „besseren Kreisen“ stammend, mehr konsumtiv-touristisch aufgelegt. Dafür brachten sie sich mit einem fulminanten landestypischem Abschieds-Dinner in Erinnerung. Es galt ein Schaf zu organisieren. Als besondere Geste wurde uns beim Mahl der Schafbeutel als Ehrengabe angetragen. Alles in allem, wir haben unsere Art der Pfadfinderei . überdies auch unser kleines Bayern als gastliche und zünftige Weltregion wohl trefflich zum Besten gegeben. Unsere guten Taten sind wie Tropfen auf einen heißen Stein – sie können der Beginn des Landregens sein - der Zukunft macht und Weltenbrände löscht.

Sepp Heringer

Mitgliedertreffen des Freundes- & Fördererkreises der DPSG

am 8. und 9. Oktober 2022 im Kloster Furth

Am Klosterberg, 84095, Tel. 08704/92828219

Programm

Samstag, 8. Oktober 2022

ab 12.00 Uhr Anreise und Zimmervergabe
14.00 Uhr Kaffee und Kuchen
15.00 Uhr Beginn der Mitgliederversammlung
 Damenprogramm (Führung Klosterdestille mit Verkostung)
18.00 Uhr Gottesdienst im Andachtsraum der Maristenbrüder
19.00 Uhr Abendessen
 anschließend gemütliches Beisammensein

Sonntag, 9. Oktober 2022

ab 08.00 Uhr Frühstück
09.30 Uhr Führung durch Furth mit Dieter Gewies
 (ehem. Bürgermeister und Pfadfinder Stamm PRM)
12.30 Uhr Mittagessen
14.00 Uhr Schlussrunde

Bitte hier abtrennen

Verbindliche Anmeldung zur Mitgliederversammlung am 8./9.10.2022:

Name, Vorname (wenn 2. Person, bitte mit angeben):

.....

Telefon:

.....

Datum und Unterschrift:

.....

Ich wünsche Unterbringung

- ☐ Einzelzimmer / Bad/WC € 127,50
☐ Doppelzimmer / Bad/WC (Preis pro Person) € 103,00

In diesen Preisen sind enthalten: Samstag Kaffee und Kuchen, Abendessen (Dinner Buffet und 1 Softgetränk) sowie Sonntag Frühstück und Mittagessen (Buffet und 1 Softgetränk).

Wichtig: Es kann nur bar bezahlt werden, keine EC-Karten-Zahlung möglich!!!

Ich nehme an folgenden Veranstaltungen teil:

Samstag: ☐ Mitgliederversammlung ☐ Damenprogramm

Sonntag: ☐ Kirchenführung

Die Anmeldung bis spätestens 3. September 2022 senden an:

Richard Uhl, Bäumlstraße 12, 82178 Puchheim (Fax: 089-80 89 86)